©Naturhistorisches Museum Wien, download unter www.biologiezentrum.at

Ann. Naturhistor. Mus. Wien	78	495—498	Wien, Dezember 1974

Neue Arten der Diapriiden aus der Sammlung des Naturhistorischen Museums in Wien, Österreich

Von J. B. Szabo [1])

Manuskript eingelangt am 21. September 1973

Vor einigen Jahren habe ich eine große Menge von Proctotrupiden von Herrn Dr. Max Fischer zur Bearbeitung bekommen. Für diese Liebenswürdigkeit drücke ich an dieser Stelle meinen aufrichtigsten Dank aus. Die Holotypen, ferner die Allotypen und Paratypen befinden sich in der Sammlung des Naturhistorischen Museums in Wien.

Basalys fischeri sp. n. ♂

♂. Schwarz. Beine größtenteils braun bis lehmgelb. Antennen — Scapus ausgenommen — braun. Kopf quer, etwas mehr als zweimal so breit wie lang, überall glatt, glänzend, mit zerstreuten, spärlichen, langen Haaren. Ocellen rötlich, in einem gleichseitigen Dreieck stehend. Augen spärlich behaart. Scapus etwa achtmal so lang wie breit, bogig, an der Spitze schwach ausgebuchtet. Pedicellus länglich, birnförmig, etwa zweimal so lang wie breit. Erstes Fadenglied länger als der Pedicellus, länglich-eiförmig, etwa dreimal so lang wie breit. Zweites Glied anderthalbmal so lang wie das dritte, an der distalen Spitze ausgerandet, etwa viermal so lang wie breit. Drittes Glied dreieinhalbmal so lang wie breit. Die folgenden Glieder mit dem dritten in Form und Länge übereinstimmend. Das Endglied anderthalbmal so lang wie das Vorletzte. Antennenglieder mit feinen, zerstreuten, aufrechten Härchen bedeckt. Pronotum mit einem deutlichen, silberweißen Haarfilz. Mesonotum glatt, glänzend, ohne Parapsidenfurchen. Scutellum länglich-viereckig, vorn mit einer Grube, lateral beiderseits mit je einem Randkielchen. Propodeum graufilzig behaart. Pleuren glatt, glänzend. Vorderflügel das Abdomen weit überragend, mit einer Subcostalis, Marginalis umgekehrt keilförmig. Basalis deutlich und gebogen. Vorderflügel mit kurzen, zerstreuten, aufrechten Härchen bedeckt. Hinterflügel heller, mit drei Frenalhäkchen. Petiolus mit Längsstreifen. Abdomen sonst glatt, glänzend. L.: etwa 2 mm. Weibchen und Biologie unbekannt.

---

[1]) Anschrift des Verfassers: Dr. J. B. Szabó, Institut für Hygiene und Epidemiologie der Medizinischen Semmelweis Universität, Maria utca 40. H-1085 Budapest VIII, — Ungarn.

©Naturhistorisches Museum Wien, download unter www.biologiezentrum.at

Fundort: Wien, Gallitzenberg. Leg.: M. Fischer.

Von *Basalys merceti* Kieff., 1911 durch die Färbung der Antennen, ferner durch die Bildung des Vorderflügels verschieden.

Ich benenne diese neue Art zur Ehre des Herrn Dr. Max Fischer, Wien.

Pappia gen. nov.

Kopf rundlich. Augen unbehaart. Antennen vierzehngliedrig, ohne deutlich erkennbare Keule. Mesonotum stark gewölbt, mit zwei durchlaufenden Parasidenfurchen. Scutellum vorne mit einer Grube. Propodeum in der Mitte mit einem Mittellängskiel. Vorderflügel mit Subcostalis, Marginalis, Costalis, mit kurzer Stigmalis. Die folgenden Adern durch braune, kaum sichtbare Linien vorhanden: Basalys, Cubitalis, Medialis. Abdomen spindelförmig, am distalen Ende zugespitzt, aus sieben Segmenten zusammengesetzt.

Von *Polypeza* Förster, 1856, *Propantolyta* Kieff., 1910 durch die Ausbildung des Thorax und Vorderflügels verschieden.

Ich nenne diese neue Gattung zur Ehre meines Freundes, des Braconidologen Herrn Dr. Jenö Papp, Budapest.

Typus generis: *Pappia puppii* gen. n. et sp. n.

Pappia puppii sp. n. ♀.

♀. Schwarz. Scapus, Pedicellus, Fadenglieder 1—5 rötlich. 6. Fadenglied schwarzbraun. Keulenglieder 1—6 schwarz. Beine rötlichgelb. Kopf rundlich-oval, glatt, glänzend. Mund schnabelartig vorgezogen. Schläfen graufilzig behaart, sonst Kopf überall mit langen, zerstreuten Haaren bedeckt. Insertionstelle der Antennen oben graufilzig behaart. Augen fast kreisrund. Ocellen im Dreieck stehend. Scapus etwa zehnmal so lang wie dick, an der Spitze ausgebuchtet. Pedicellus birnförmig, etwa zweieinhalbmal so lang wie breit. Erstes Fadenglied fast walzenrund, zweieinhalbmal so lang wie breit. Zweites Glied fast um die Hälfte kürzer als das erste. Drittes und viertes dem ersten in Form und Länge gleich, etwa zweimal so lang wie breit. Fünftes und sechstes in Form und Länge gleich, zur Spitze hin allmählich breiter werdend. Siebentes Glied scheinbar zur Keule gehörend, anderthalbmal so lang wie dick. Erstes Keulenglied anderthalbmal so lang wie breit. Keulenglieder 2—5 gleichdick, gleichlang. Das Endglied das längste, etwa zweieinhalbmal länger als das Vorletzte. Mesonotum glatt, glänzend, die Parapsidenfurchen vorn konvergierend. Scutellum glatt, glänzend. Propodeum hinten beiderseits mit je einem Zahn. Pleuren glatt, glänzend. Vorderflügel schwach bräunlich angelaufen. Petiolus gestreift. Zweites Tergit am größten, glatt, glänzend. L.: etwa 5 mm. Männchen und Biologie unbekannt.

Untersuchtes Material: zwei Weibchen. Fundorte: Ins. Elba Mt. Capando; Nordhänge; Leg.: Moczarski-Scheerpeltz; aus Laub und Wurzeln gesiebt; 30. III.—13. IV. 1921.(Holotypus). — Ins. Elba, Mt. Capalno; Nordhänge;

©Naturhistorisches Museum Wien, download unter www.biologiezentrum.at

Leg.: MOCZARSKI-SCHEERPELTZ; Rücken des Cerbone, ca. 600 m; aus Laub und Wurzeln gesiebt; 30. III.—13. IV. 1921.(Paratypus).—

Diese neue Art wurde zur Ehre des Herrn Dr. András PUPPI, meines Freundes, benannt.

Spilomicrus pseudocursor sp. n. ♂ ♀.

♀. Schwarz. Scapus schwarz. Pedicellus schwarzbraun. Fadenglieder 1—5 dunkelrot. Keule schwarz. Tibien, Tarsen und Tegulae rot, Femora dunkelbraun. Kopf fast kugelig, mit zerstreuten, langen Haaren bedeckt. Augen sehr spärlich behaart. Ocellen in der Mitte des Kopfes im gleichseitigen Dreieck stehend. Mandibeln rot, mit zwei gleichgroßen Zähnchen. Scapus bogig, wenigstens achtmal so lang wie dick, an der Spitze schwach ausgebuchtet, länger als die fünf folgenden Fadenglieder zusammen. Pedicellus länglich, birnförmig, zweieinhalbmal so lang wie breit, länger als das erste Fadenglied. Erstes Fadenglied das längste, fast birnförmig, zweieinhalbmal so lang wie das zweite Fadenglied, an der Spitze allmählich breiter werdend. Zweites Fadenglied länglich-becherförmig, fast zweimal so lang wie breit, etwas länger als das dritte. Viertes und fünftes einzeln genommen anderthalbmal so lang wie dick, in Form und Länge gleich. Sechstes Fadenglied etwas kürzer als das fünfte, länglich-becherförmig. Keule fünfgliedrig. Erstes Keulenglied fast anderthalbmal so breit wie lang, becherförmig, in der Form dem zweiten gleich. Zweites etwas dicker als das erste. Glieder 3—5 so lang wie breit, perlschnurförmig. Das Endglied an der Spitze allmählich verjüngt, anderthalbmal so lang wie breit. Thorax schwach von oben zusammengedrückt. Pronotum mit graufilzigem Haarfilz. Mesonotum glatt, glänzend, hinten mit zwei Punkten, sonst Parapsidenfurchen durch Spuren angedeutet. Scutellum vorn mit zwei Punkten, sonst glatt und glänzend. Propodeum mit einem verzweigten Mittellängskielchen. Pleuren glatt, glänzend. Vorderflügel braun, verkürzt, den vorderen Teil des zweiten Tergites kaum überragend, mit deutlicher Subcostalis. Maginalis und Stigmalis kaum wahrnehmbar. Petiolus gestreift. Zweites Tergit am größten und am längsten. L.: cca. 3 mm.

♂. Scapus bogig, länger als die drei folgenden Antennenglieder zusammen, etwa achtmal so lang wie breit. Pedicellus birnförmig, zweieinhalbmal so lang wie breit, kürzer und schmäler als das walzenrunde erste Fadenglied, dieses dreieinhalbmal so lang wie dick. Drittes Fadenglied anderthalbmal so lang wie dick, an der Spitze gezähnelt, in der proximalen Hälfte ausgeschnitten. Fadenglieder 5—9 in Form und Länge gleich, fast perlschnurförmig, so lang wie breit. Das Endglied anderthalbmal so lang wie dick, an der Spitze allmählich verjüngt, zugespitzt. Flügel normal entwickelt. Vorderflügel heller als beim Weibchen, das Abdomen weit überragend, mit einer Costalis, Subcostalis und mit einer ein Pterostigma bildenden Marginalis. Stigmalis schräg, kurz. Andere Adern gänzlich fehlend. Vorderflügel mit zerstreuten, aufrechten Härchen. Hinterflügel etwas heller, mit zwei Frenalhäkchen. Thorax gewölbt. Sonst wie das ♀. Biologie unbekannt.

©Naturhistorisches Museum Wien, download unter www.biologiezentrum.at

Von *Spilomicrus pedisequus* Kieff., 1911 und *Spilomicrus cursor* Kieff., 1911 durch die Fühler-, Flügelbildung, ferner durch die Bildung des Thorax verschieden.

Alle von mir untersuchten Exemplare tragen folgende Etiketten: Mte. Argentario, Italia cent; Garten des Noviciato; Leg.: Moczarski-Scheerpeltz; Am Fuß alter Kastenbäume; Aus Zwiebeln v. Liliaceen gesiebt; ca. 250 m; 25. 3. 1921. Holotypus ♀; Allotypus ♂; Paratypen 2 ♀.

Literatur

Brues, C. T. (1922): Some Parasitic Hymenoptera from New Zealand. — Psyche. **29**, 216—224.

Dodd, A. P. (1915): Australian Hymenoptera Proctotrypoidea. No. 3. — Trans. Proc. Roy. Soc. S. Austral. **39**, 384—454.

Hellén, W. (1963): Die Diapriiden Finnlands (Hymenoptera: Proctotrupoidea). — Soc. Fauna Flora Fenn. Fauna Fenn. **14**.

Kieffer, J. J. (1916): Das Tierreich, Diapriidae, Lief. 44.

Muesebeck, C. F. W. & Walkley, L. M. (1956): Type Species of the Genera and Subgenera of Parasitic Wasps Comprising the Superfamily Proctotrupoidea. — Proc. Un. Stat. Nat. Mus. **105**.

Nixon, G. E. J. (1957): Hymenoptera, Proctotrupoidea, Diapriidae, subfamily Belytinae. — Handb. Ident. Brit. Insects. London., VIII.

Wall, I. (1967): Die Ismarinae und Belytinae der Schweiz. — Ent. Abh. Mus. Tierk. Dresden. **35/2**.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Annalen des Naturhistorischen Museums in Wien

Jahr/Year: 1974

Band/Volume: 78

Autor(en)/Author(s): Szabó-Patay József

Artikel/Article: Neue Arten der Diapriiden aus der Sammlung des Naturhistorischen Museums in Wien, 495-498